

XIII, 90. (2).

III, 90b.

J. N. J.  
Die XVI. Fortsetzung  
einer

kurzen und aufrichtigen Nachricht  
von der Sorge

des gütigen **GOTTES**

vor die Armen

des

**Waisenhauses**

bey Langendorf,

nächst Weissenfels gelegen,

in den zwey abgewichenen Jahren

1746. und 1747.

zum Ruhm des allerhöchsten Gebers;

zum Gedächtniß der milden Wohlthäter; de-

ren Waisen zur Stärkung unverrückter Zu-

friedenheit mit den Wegen der untadelichen

Weisheit; und zum wahren Vergnügen

aller Redlichgesinnten

abgefaßt

von einem Mitgliede desselben.

Röm. 15, 33.

Ott Des Friedes Sey mit uns. Amen.

Weissenfels, gedruckt bey H. A. Dichtern.

Denen  
Hohen und Niedern  
Wohlthätern,  
Gönnern und Freunden  
wünschen wir  
von G D E E  
gedenliches Wohlergehen,  
Gnade der himmlischen  
Weisheit  
und  
dauerhafte Glückseligkeit:  
und übergeben zugleich  
diese heilsame Anstalten  
Ihren  
geneigten Beyfall.

# Vorbericht

Von dem Werthe rechtgläubiger  
Waisenhäuser in den Augen äch-  
ter Freunde derselben.

Geneigter und Christlicher Leser!

**E**rzählungen der himmlischen Güte in Er-  
haltung der Armenhäuser, welche Be-  
kennner der wahren Religion und des  
rechtschaffenen Wesens im Christenthum zu  
Gliedern haben, werden nicht durchgehends  
auf einerley Weise angenommen. Die Zahl  
derjenigen ist nicht geringe, welche dieselben  
Schriften vor überflüssig halten, gleichwie sie  
überhaupt der Anstalten vor Dürftige spotten,  
ihren löblichen Zweck verlachen, und wenn es  
anders die gemessenen Grenzen ihrer Macht er-  
laubten, mit Vergnügen an derselben Umsturz  
zu arbeiten, in Bereitschaft stehen würden. Das  
sind die Leute, die sich über das Gute betrüben,  
die Augen gegen göttliche Wohlthaten frevent-  
lich zuschliessen und durch ihre Undankbarkeit  
ein Bekenntnis des unheiligen Herzens ablegen.  
Toboch giebt es auch noch Liebhaber erbau-  
licher Nachrichten von den Wegen des Herrn,  
die in der That ein Lob des allerhöchsten Wohl-  
thäters in sich fassen.

Wegen der zunehmenden Unerkennlichkeit der Welt in Absicht auf die ungemeynen Vorzüge, welche aus der Hand eines allgütigen Vaters eben so unwerdient als liebeich ertheilet werden, muß man desfalls nicht unterlassen, die von der Bosheit verworffenen Wohlthaten in ihrer Schäßbarkeit immer von neuen zu erheben, preiswürdig darzustellen und öffentlich ans Licht zu ziehen. Vielleicht werden einige, die das Gefühl der Menschlichkeit noch nicht gänzlich verbannet haben, in der Zügellosen Frechheit merklich gehemmet, und derselben Gemüth zum heilsamen Nachsinnen rege gemacht. Vielleicht werden diese erweckte Triebe in weitern Verfolge mit Treue und Beständigkeit verbunden, so kan es geschehen, daß man Herz und Mund mit denen vereiniget, die sich eine wahre Ehre daraus machen, den Urheber aller Gaben mit geheiligten Lippen unverrückt zu verherrlichen. Ein ächter Freund der Waisenhäuser, der dieselben nach ihrer wesentlichen Einrichtung am richtigsten kennet, sehnet sich recht innigst, Fortsetzungen von ihrem Bestand und Dauer zu lesen, und ist ihm sehr angenehm, ofte davon zu hören; Denn seine Liebe gegen solche Werke ist aufrichtig. Und da er deren innern Werthe nach Wahrheit und Liebe das Urtheil abfaßt: So thut er damit einen geheimen Beytrag, zu

Be-

Bewerkstellung einer Sache, die man überhaupt als eine angenehme Pflicht erfüllt.

Vor Kenner der Majestät des lebendigen Gottes äußern sich hier herrliche Fußtapffen, in welchen sich die Anbetungswürdige Weisheit zeichnet. Der geringe Anfang solcher Häuser, dabey jedoch ungefärbter Glaube und Vertrauen auf eine höhere Macht zur Unterstützung menschlichen Unvermögens kennbar worden ist, die herzlenckende Kraft in dem Beytrage müder Wohlthaten, die wunderbare Dauer ohngeachtet aller Anfälle des Satans und dessen Werkzeuge, und überhaupt die vermischten Umstände, deren Ziel allezeit sehr gut ist, sind lauter Stücke, die sie in genaue Erwegung ziehen. Und Verwunderung und sonderbare Achtung wird gezeuget, so bald sie daran ein augenscheinliches Denkmahl der göttlichen Vorsehung erkennen.

Welche sind aber diejenigen, an denen sich das Regiment Gottes so ausnehmend verherrlicher? arme, hilflose, verlassene und elende Leute, denen mangelt, was auch zur Nothdurft dieses Lebens erfordert wird; Arme, die vor unsere Augen gestellet sind, um des Befehls des Heylandes willen, an ihnen thätige Liebe zu üben, deren Ausübung oder Unterlassung zu einem unparthenischen Gericht respavet wird. Sich der darbenden Brüder anzunehmen, sie zu

kleiden, zu speisen und aus Mitleiden dem Verderben entreissen, sind die rühmlichsten Verrichtungen, so selten sie auch angetroffen werden. Und wie sollte das Christenthum blühend genennet werden können, wenn die Feindschaft gegen Anstalten vor Arme allgemein wäre. Da nun Waisenhäuser eigentlich Armenpflegen sind, wer wolte sie nicht hoch schätzen?

Man hat aber wohl anzumerken, daß diese Forderung nur unter der Bedingung vorhandener Menschenliebe statt findet. Kinder Gottes freuen sich wahrhaftig über die Aufnahme der Waisen in gewissen dazu erbauten Häusern, doch nicht allein darüber, sondern allermeist deswegen, weil diese Verachtete nach der Regel einer löblichen Verpflegung der zarten Kinder geführet werden. Denn man sehet daselbst eine gewisse Ordnung. Man findet nicht die geringste Hinderniß, in der Zucht unpartheylich zu verfahren. Und Weisheit und Ernst gehen in gleichen Schritten. Feinde davon nennen es zwar eine übertriebene Schärffe, einen niederträchtigen Zwang und eine elende Slaverey. Jeder Redlichgesinnter aber betrachtet solches auch und lobet diese Werkstätte der Ordnung, an welcher er, wie billig ist, ein gegründetes Wohlgefallen heget.

Wie-



Wieviel die Bezähmung des Frevels, die  
Einschrenkung einer liederlichen Unordnung,  
und die Sorgfalt vor Abwendung der Gefahr  
der Erde mit unnützen Lasten zu beschweren, auf  
sich habe, wissen ohne unsere Erinnerung alle  
diejenigen aus der Erfahrung, welche Bettel-  
kinder ohne Unterricht und Zucht ansehen und  
gewahr werden, zu welchen schändlichen Din-  
gen das Armuth frühzeitig gemißbraucht wird.  
Und gleichwie es billig ist, daß auch die Arm-  
sten bey Zeiten angewöhnet werden, sich zu einem  
gewissen Stande tüchtig vorzubereiten: So  
verdienen Waisenhäuser in dieser Absicht den  
ersten Vorzug, und sind angenehme Pflanz-  
gärten des gemeinen Wesens.

Noch höher steigt der Werth derselben we-  
gen der damit genau verbundenen Anstalten zur  
Frömmigkeit. Die wahre Lehre Jesu des  
Heylandes, die der Grund eines Gott gefälli-  
gen Wandels ist, wird von Kindheit auf be-  
kannt gemacht. Die Vorgesetzten stehen in der  
grossen Pflicht, diese Lehren des Glaubens und  
die Verbindlichkeit zur Tugend denen beuga-  
men Gemüthern täglich einzuprägen. Alle Be-  
mühungen werden angewendet, die überzeugten  
Seelen in die Ordnung des Heils zu leiten und  
zum That-Christenthum anzuhalten. Man hat

und gebrauchet die Gelegenheit zum besondern Umgange und Seelenpflege. O welche unschätzbare Gnade Gottes ist ein solches Haus, in welchem denen Armen das Evangelium geprediget wird!

Es sind dieselben auch Bethäuser. Morgens, Abends und Mittags erhebt man das Herze zu Gott, man schüttet aber auch dasselbe in so vielen sich ereignenden besondern Fällen aus. So oft Noth und Mangel da ist, dergleichen vielmahls geschichet, so viel Gebete. So viel Wohlthaten einzeln vorgezeiget werden: so viel Danksayungen. Man bittet ums Leibliche, jedoch nicht mit Ungestüm und Berwegenheit, man betet aber zusörderst um Heiligung der Seele durchs Wort. Noch mehr. Man erscheinet durch Fürbitte für alle Menschen, für die hohe Landesobrigkeit, für das Lehramt und Hausstand, für die Wohlthäter, für die Freunde und Feinde in dem Angesichte des Gnadensuhls. Man vereiniget sich im Gebete. Man übet sich darinn ohn Unterlaß. Und Lobgesänge und geistliche liebliche Lieder macht man zu einer beständigen heiligen Arbeit. Die Frommen verstehen die Kraft des Gebets, und schätzen deswegen solche Anstalten sehr hoch.

Recht=

Rechtgläubige Waisenhäuser sind also nach dieser einigermaßen gegebenen Beschreibung, ein Seegen und Zierde Evangelischer Länder. Je vollkommener ihre Absicht erreicht wird: desto grösser ist der Nutzen, der daher auf selbige fließet. Je stärker ihre Zahl gemehret wird: destomehr macht man durch ein neues Merkmal auf den Eifer vor die Wohlsarth und Ehre eines ganzen Landes den sichern Schluß. Finden sich aber bey dergleichen Häusern manche Fehler und Unvollkommenheiten: So bleibt doch schon so viel Gutes zurück, um darentwegen sie nicht zu verderben sind. Und mich dünket, daß hiervon niemand nachdrücklicher geredet hat, als unser seliger Lutherus, der in Sachen der Armen an den löblichen Churfürst Johannes zu Sachsen, Christmüldesten Andenkens, T. V. Jen. p. 24. zu seiner Zeit also schrieb: Es ist fürwahr das junge Volck in Eu. Churfürstl. Gnaden Landen Ein schönes Paradies. Und solches alles bauet Gott in Eu. Churfürstl. Gnaden Schooß, zum Wahrzeichen, daß Er Eu. Churfürstl. Gna-

den Günstig ist. Allß sollt Er sagen ,  
 Lieber Herzog Johannes! da befehl  
 ich dir meinen edelsten Schaz, mein  
 lustig Paradies, du sollt Vater ü-  
 ber sie seyn. Denn, unter deinem  
 Schuz und Regiment will ich sie  
 haben, und dir die Ehre anthun,  
 daß du mein Gärtner und Pfleger  
 seyn solst. Das ist doch nicht an-  
 ders, als wäre GOTT selbst Eu.  
 Churfürstl. Gnaden täglicher Gast  
 und Mündlin.

Da wir nun insonderheit abermahls des  
 allhiesigen Waisenhausens öffentlich geden-  
 ken und die Vorsorge Gottes preisen müs-  
 sen: So wünschen wir herzlich, daß der an-  
 gezeigte Werth darinnen immer mehr zur  
 Vollkommenheit gedeihen möge; wir wün-  
 schen aber auch diesem Hause recht viel Freun-  
 de, die den Werth desselben zur Ehre Got-  
 tes erkennen.



J. N. J.

Marc. 5. v. 36.

Fürchte dich nicht, glaube nur!



( \* )



Einnahme des Jahres 1746.

Monat JANVARIUS

Enthält Proben von Wohlthaten, die unvermuthet, aus Mitleiden, aus gewöhnlicher Sorgfalt vors Armuth, zur Dankbarkeit gegen Gott, zur Kleidung der Nackenden, zum Beweiß der Liebe bey glücklichem Neujahrswechsel, und zu Abstattung der Obliegenheit gegen diejenigen, die mit uns eine geistliche Verwandtschaft haben, erzeiget werden.

Den 4ten gieng der Waisenvater mit bekümmerten Herzen nach Weissenfels, und überlegte, woher doch die bereits verfalkene Salaria vor die Arbeitenden an hiesigem Werke abgeföhret werden könnten. Und siehe! Gott hatte sich dazu einen vornehmen frommen Herrn Hofrath ausersehen. Dieselben rufften den Waisenvater aus ihrem Fenster liebe reich zu, er möchte hinauf zu Ihnen kommen. Worauf sie eingedenk der glücklichen

lichen Zurückkunft nach vollendeter Reise in Hochfürstl. Commission, Gott zu Ehren 25 Rthl. Franzgold, zum Neuen Jahre schenkten, welches der Höchste an Dero Höchadl. Familie mit vervielfältigten Segen vergelte, wie er verheissen hat: Wohl dem, der sich des Dürfftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit (Ps. 41, 2.)

Den 5ten schenckten ein Hochansehnlichbestallter Hr. Geheimderath, als ein vom Anfang bekannter Wohlthäter, einen species Ducaten Zuschus vor einen armen Knaben aus Weissenfels.

Den 5ten dito wurden 20 gl. auf den Monat Decembr. vorigen Jahres aus der Armen-cassa zu Weissenfels als Zuschus vor einen armen Knaben bezahlet.

Den 6ten wurden auf Hochfürstl. Befehl 8 Rthl. aus dem Justitienamte zu Weissenfels Kost- und Schulgeld vor einen armen Knaben auf Abschlag bezahlet. Hierzu schenkte ein besonders vornehmer Wohlthäter, Gott zum schuldigen Dankopfer vor erlangten lieben Frieden, aus guten Herzen einen species Ducaten. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten. (Ps. 146, 8.)

Den

Den 7den schenkte ein angesehenner frommer  
Kauffmann am Tucheinkauff 10 Rthl. 16  
gl. Gott seegne davor dessen Handellschafft  
mit beglückten Flor!

Den 13den schickten ein Hochansehnlicher Herr  
Oberforstmeister einen species Ducaten zum  
Neuen Jahre.

Den 29sten pränumerirten eine Hochedelge-  
bohrne Frau Rätin 8 Rthl. 18 gl. vor  
ihren Pauthen Zuschus, aus willigen Herzen.

Den 30sten wurden 18 gl. aus der Armen-  
cassa in Weissenfels, vor einen Vater- und  
Mutterlosen Knabenbezahlet.

## Monat FEBRVARIVS.

Enthält Gaben bey besonderer Gelegenheit, freywil-  
lige Geschenke aus Liebe, Landesherrliche Gna-  
denbezeugungen und löbliche Stiftungen.

Den 6sten wurden bey einem Leichenbegäng-  
niß einer Hochadlichen Frau, wozu, als sie  
in hiesiger Kirche bengesezet ward, die Kna-  
ben zum Singen verlanget wurden, 1 Rthl.  
8 gl. gezahlet.

Den 12ten schickten ein Gottseeliger Herr Graf  
durch zween Studiosos einen species Duca-  
ten, aus milder Vorsorge vor hiesige arme  
Waisen.

Den

Den 12ten wurden auf Allergnädigsten Befehl zu den ersten Termin 16 Rthl. 16 gl. Bier-Steuer-Deputat aus der Königl. Chur- und Fürstlichen Amts-Steuer-Einnahme zu Weissenfels ausgezahlt.

Den 28ten wurden auf Hochfürstl. Befehl aufs erste Quartal 5 Rthl. aus dem Fürstl. Gleits-Amte, als Christmildesttes Gestifte der Durchl. Prinzessin Wilhelminen, Hochseel. Andenkens, bezahlet.

Den 29sten auf Hochfürstl. Befehl 56 Rthl. vor die Cillff Soldaten-Kinder Kost- und Schulgeld auf den ersten Termin.

16 gl. aus der Armen-Cassa in Weissenfels auf diesen Monat

### Monat MARTIVS

Enthält besonders ein Beyspiel der nöthigen Vor-  
sorge vor Blödsinnige.

Den 15den wurden auf Hochfürstl. Befehl 17 Rthl. Kost- und Schul-Geld aus dem Justitien-Amte zu Weissenfels bezahlet.

Den 20sten zahlten ein Hochwohlgebohrner mildreicher Wohlthäter auf ein Quartal 7 Rthl. 12 gl. Kost- und Schulgeld vor einen armen Knaben blöden Verstandes.

Den 30sten aus der Armen-Casse zu Weissenfels 16 gl. Zuschuß.

Mo:



Monat APRILIS.

Enthält Proben von der Mittheilung des ordentli-  
chen Zuwachses der Früchte, von der Vorsorge  
vor Arme edler Abkunft, von dem Erbarmen ge-  
gen Verlassene von beyderseits Eltern, von dem  
Beytraag, Arme dem gemeinen Wesen in einem ge-  
wissen Stande nützlich zu machen, von der Liebe  
gegen Priesterskinder, von Wohlthaten derjeni-  
gen, denen solche Anstalten Nutzen schaffen, von  
dem Seegen, der aus der Haushaltung zufällt,  
und von Geschenken zur Erleichterung schwerer  
Abgaben der Armen.

Den 6ten wurden 2 Viertel Esperschet von  
einem frommen Priester überschickt.

Den 9ten sind 4 Rthl. 19 gl. Zuschus vor  
ein armes Fräulein bezahlet worden.

Den 14den wurde vor zween arme Vater- und  
Mutterlose Waisen aus Kösen, 8 Rthl. Zu-  
schus gezahlet.

Den 15den zahlten ein Hochbetrauter Herr  
Geheimerath, nach dem Willen Dero  
Hochseel. Frau Gemahlin anderer Ehe, Le-  
gatenstiftung, sonderlich vor diejenigen  
Knaben, die eine Profession erlernen wol-  
len 10 Rthl.

Eod. zahlten ein Königl. und Churfürstl. Sächß.  
Geheimer Cammer- und Bergrath vor  
einen armen Priester-Knaben 8 Rthl. auf  
ein halb Jahr als Kost- und Schulgeld.

Den 23ten bekamen wir 9 Rthl. 16 gl. vor  
Wolle.

Fünff

Eodem, 3 Rthl. Schulgeld vor zween Waisen, so hier in der Schulen unterrichtet werden. Den 25sten verehrten ein vornehmer Gottesfürchtiger Hoffrath 10 Rthl. als einen Beitrag zur Preussischen Contribution, in der Weissenfels. Schloßkirche.

Den 27sten wurden auf Hochfürstl. Gnädigsten Befehl 56 Rthl. zum Abtrag der Preussischen Contribution, in Ansehung des zweyten Quartals, vor die Soldatenkinder, welche hier auf Fürstl. Kosten unterhalten werden, pränumeriret.

Den 30sten sind 20 gl. aus der Armen-Cassa in Weissenfels, auf diesen Monat bezahlet worden.

### Monat MAIUS

Enthält Wohlthaten zur Speisung der Hungrigen; Allmosen mitten in dem Genuß angenehmen Vergnügens, geheime Wohlthaten zum Lobe Gottes, Geschenke aus Freude über den Flor geistlicher Anstalten, die billige Vorforge vor arme Blutsverwandte, und gewisse Wohlthaten, die, ob sie schon ordentliche sind, dennoch Gott zugeschrieben werden.

Fünff und Siebenzig Dresdner Scheffel Korn, wurden auf Sr. Hochreichsgräfl. Excellenz von Hoym, auf Droyßig, Gnädigen Befehl als ein reichliches Allmosen dem

dem Waisen-Hause gereicht, davor sie  
Gott zum Seegen setze immer und ewiglich.

Den 4ten schenkten etliche Hochfürstl. Cava-  
liers, die sich bey einer Gartenmotion per-  
sammlet, bey Überbringung der 15den Nach-  
richt von hiesigen Anstalten 1 Rthl. 20. gl.

Den 6den wurden 6 gl. in der Büchse gefun-  
den.

Eodem überbrachte ein Knabe einen Brieff  
mit einem halben Ducaten auf ein Fran-  
zösl. Kartenblatt geheftet, mit den Worten:  
Zunliegendes hat ein Liebhaber des geer-  
higten Jesu, nach ausgestandener Beängsti-  
gung und Krieges-Noth, dem an Langen-  
dorf bey Weissenfels gelegenen Waisenhouse  
gewidmet. Gott wolle es reichlich seegen.  
Dresden den 3den April. S. N. gezeich-  
net. Herr seegne sein Vermögen und zer-  
schlage den Klucken derer, die sich wieder  
ihn auflehnen. (Devt. 33, 11).

Den 7den verehrete ein Wohlthäter auf der  
Rathswage in Leipzig 8 gl. in der Stille, daß  
die lincke Hand nicht wissen sollte, was die  
rechte that.

Eodem gab 1 Rthl. ein Wohlthäter und Gold-  
Zubehörer von Augspurg, bey Uebergebung  
der 15den Contin. dieses Waisenhauses.

b.

Den

Den 9ten brach ein gewisser Herr Senior in Leipzig, wegen der wunderlichen Güte Gottes, vom Anfange bis daher, in Absicht auf die Werck des Herrn, in Glaubens-Freudigkeit aus: Ey lebt doch unser Herr Gott noch! und verehrte zu vielen vorigen Wohlthaten einen species Ducaten.

Eodem schenckte ein Hochwohlgebohrner und frommer Herr, der sich mehr im Geistlichen als Zeitlichen grosse Schätze sammler, denen armen Lämmern und Gliedern Jesu 1 Rthl.

Den 10den bezahlete eine vornehme Handlung in Leipzig 12 Rthl. Kost- und Schulgeld vor arme Vaterlose Waisentnaben.

Eodem pränumerirte ein vornehmer Kauffmann in Leipzig 10 Rthl. Kostgeld vor ein Mägdlein blöden Verstandes, welche mit Gebet und Flehen auf die Hülffe des Herrn hoffet.

Den 11ten bezahlte ein vornehmer Kaufmann in Leipzig 25 Rthl. Interesse von dem Legaten-Gestifft der Wohlseel. Frau Richterin, laut ihres Testamentes.

Eodem schenckte zur Ehre Gottes, ein vornehmer und frommer Kauffmann wiederum vor die Knaben und den Waisenvater 16 Ellen Tuch zur Kleidung, davor ihm unser

fer Heyland mit allerley Beglückung erfülle  
und mit seiner Gerechtigkeit bekleide.

Den 12ten that ein vornehmer Lederhändler  
zu vorigen Seegen, vor die Armen, folgen-  
des hinzu :

Die Biblischen Summarien 4to.

Zwo jugdene Häute.

Ein Pact Baumwolle.

Einen Goldgulden, die Biebel davor ein-  
binden zu lassen.

Dieses Werk der herzlenckenden Kraft Got-  
tes versichere das Herz dieses Frommen,  
daß diese irdische Gaben zu Schätzen im e-  
wigen Leben werden. Und der thue an ihnen  
also!

Einen species Ducaten an 2 Rthlr. 18. gr.  
schenkte eine vornehme fromme Priester-  
wittbe in Leipzig, da ihr durch eine Nachricht  
wissend gemacht wurde, daß sich Gott an  
Langendorf bey Weissenfels, durch einen ar-  
men und geringen Fuhrmann, als Mittels-  
persohn, ein Waisenhaus aufgerichtet, und  
nunmehr in die 36 Jahr, unter vieler Last und  
Hize der Verfolgung, wunderlich erhalten.  
Gott sey davor ihr Schild und sehr grosser  
Lohn.

Alle diese Wohlthaten aber in der werthe-

sten Stadt Leipzig, an dieser Ostermesse, wolle der höchste Bergelter, zum Andenken seiner Barmherzigkeit, ganz besonders empfohlen seyn lassen!

Den 9ten wurden 10 Rthlr. vor ein armes Mägdlein aus Arthern Kost- und Schulgeld bezahlet.

Den 11ten hat man 8 gl. in der Büchse gefunden.

Den 13den verehrten zweien Hochadeliche Herren, der eine von Altenburg, der andere aus Weissenfels, nachdem sie sich hier umgesehen, zum Preis Gottes 1 Rthlr.

Den 23sten übersendeten eine Hochwohlgebohrne Frau Geheimderäthin und Oberauffseherin, aus milden Herzen gegen Vater- und Mutterlose Waisen 24 Rthlr. Gott hebe und trage sie bis in die aller spätesten Jahre, lasse keine traurige Botschaft vor ihre Ohren kommen, und wende alle Gefährlichkeit von ihnen ab.

Den 28sten zahlte 2 Rthlr. Zuschuß vor einen Mutterlosen Knaben aus Weissenfels, ein vornehmer Rauchhändler.

Bis hieher hat der Herr geholffen, daß wir uns nothdürfftig unterhalten und kleiden können.

Und

Und ob schon die gutthätigen Herzen in Leip-  
zig uns allezeit erfreuen : so sind wir doch dis-  
mahl am 17den May innigst gebeuget worden,  
da uns durch eine schmerzlichbetrübtte Post von  
dem frühzeitigen und unvermutheten Todte  
unfers theuersten Fürstens und Landesvaters,  
**Herrn Johann Adolphs**, Herzogs  
zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg, Engern  
und Westphalen &c. als eines aufferordentlichen  
hohen Wohlthäters, ein trauriges Schrecken  
befiel. Jedoch der HErr aller Herren, und Kd-  
nig aller Könige, der Majestätische Fürste des  
Lebens, der allein Unsterblichkeit hat, wollte uns  
erinnern, daß wir an unserm löblichen Landes-  
vater nur einen sterblichen Wohlthäter hätten.

### Monat JUNIUS

Enthält seltene und zu Bezeugung der ersten Liebe  
abzielende Wohlthaten.

Den 3ten wurde von einem ungemeldeten  
Wohlthäter aus Weiffensels, durch einen  
Herrn Hofprediger, an das Waisenhaus  
5 Rthlr. gegeben. Der HErr vergelte es  
öffentlich.

15 Rthlr. 18 gr. vor Maykirschen eingenom-  
men.

Den 19den überschickten ein frommer Graf,  
als ein vom Anfange des Werks hoher  
Wohlthäter, 1 Rthlr 8 gr. worzu der Über-  
bringer 16 gr. gab. Den

- Den 22sten schenkte eine fromme Wittbe eines  
gewesenen Rechen- und Schreibemeisters zu  
Leipzig, zwey schöne Bilder, als nemlich  
das Bildniß unsers Heylandes in seinen  
Banden, das andere schildert drey Todten-  
köpffe uebst einem Hahn, welches ein Sinn-  
bild des rechten Verhaltens, in Ansehung  
der menschlichen Nichtigkeit, vorstellet.
- Den 25sten habe bey einem vornehmen Rath  
und Wohlthäter 15 Rthlr. zur Reise nach  
Dresden, währenden Landtages, geborget.  
16 gr. sind aus der Weissenfelsischen Armen-  
casse vor einen Waisenknaben, als Zuschuß,  
bezahlet worden.

### Monat JULIVS

Enthält Wohlthaten, die alljährlich, von Personen  
allerley Ranges, bey besondern Umständen und  
zum besten der Kranken, ertheilet worden.

- Den 1sten reisetete der Waisenvater in Angele-  
genheit hiesiger Anstalten nach Dresden.
- Den 7den verehrte ein Königl. Amtssteuer-  
einnehmer 2 Rthl. als ein Jährliches All-  
mosen, Gott zum Danckopffer.
- Den 8ten schenkte ein frommer Kauffmann  
in Dresden 1 Rthl. hierzu wiederum ein  
frommer Nachfolger seines Wohlseel. Her-  
ren Vaters, der vom Anfange hiesigem Wer-  
ke viel Wohlthaten erwiesen hat, 8 gl.
- Den



Den 10den verehrte 1 Rthl. 8 gl. ein frommer  
Geheimerder Königl. Secretair, speißte auch  
zugleich den Wärsenwater, und weil dessen  
Frau Eheliobste sehr krank darnieder ge-  
legen, empfahlen sie sich in das Gebet der un-  
mündigen Kinder, welches denn auch ge-  
sehen.

Den 11ten gab ein vornehmer Doctor, im  
Hochlöbl. Oberconsistorio, 16 gl.

Eodem ein frommer Goldschmidt in Dresden  
16 gl. und continuirte hiermit zu vormah-  
ligen vielen Wohlthaten.

Den 14den sind 6 Rthl. aus der hohen Ses-  
sion von Grafen, Prälaten &c. gnädig col-  
lectiret worden, mit Anpunschung alles  
göttlichen Segens, daß das Werck möge  
zunehmen und sich reichlich mehren.

Eodem zahlten der Hochedle und Hochweise  
Rath der Stadt Leipzig, 20 Rthl. auf dem  
Landtage zu Dresden.

Den 19den verehrte eine tugendbelobte und  
im Creuz wohlgeprüffte Frau Commission-  
Räthin einen species Ducaten, und da  
deroselben Herr Gemahl sehr krank dar-  
nieder lag, haben sie sich der Vorbitte der  
Wärsen anbefohlen.

6 Rthl. haben wir annoch den 20 August,

von dem Herrn Creyßhauptmann von Berlepsch, aus Naumburg, vom Landtage bekommen, welches Se. Hochwohlgebohrnen in Commission an das Waisenhaus überbracht.

Den 20sten schenckte eine vornehme Frau Bergräthin in Dresden, ein Schächtlein köstlicher Arzeneytropffen, vors Waisenhaus.

Den 22sten zahlten auf ein halb Jahr Kostgeld ein Hochwolgebohrner mildreicher Wohlthäter, vor einen armen Knaben blöden Verstands 15 Nthl.

### Monat AVGVSTVS

Enthält Wohlthaten der Freyheiten. Geschenke die auch von sehr geringen Vermögen gegeben worden, und Gaben frommer Wittben.

Auf Sr. Königl. Majestät und Churfürstl. Durchl. allergnädigsten Befehl, an die Amtssteuereinnahme zu Weissenfels, wurde der Anfang gemacht mit 16 Nthl. 16 gl. Biersteuerbefreyung, hierzu wurden 7 Nthl. 12 gl. Landsteuererlaß auf den andern Termin als ein Almosen dem Waisenhause wiederum ausgezahlt.

Den 6sten erhielten wir 20 gl. aus der Armen-Cassa in Weissenfels vor einen armen Knaben Zuschuß.

Den

Den 13den sind 12 gl. in der Büchse gefunden worden.

Den 24sten verehrte ein frommer Studiosus 16 gl. aus seinem kleinen Vermögen, als er von Kbstreis hier durchreisete.

Den 26sten pränumerirten ein Hochwohlgebohrner Hr. Geheimder Cammer- und Berg-rath 8 Rthl. Kost- und Schulgeld auf ein halb Jahr vor einen armen Priestersohn.

Den 29sten sendete eine fromme Priesterswit-  
be aus Weissenfels, einen kleinen Beytrag an 16 gl. vor die armen Waisen, mit dem Wunsche: Gott seegne es reichlich!

### Monat SEPTEMBER

Enthält insonderheit Exempel der Wohlthaten vor-  
nehmer Jungfrauen und Frauen, Wohlthaten die  
bey angestellten Gastmahlen können erzeigt wer-  
den, Wohlthaten begüterter Herren und Kauf-  
leute.

Den 2ten besuchte uns eine vornehme Made-  
moiselle, welche 11 gl. 4 pf. in die Büchse legte.

Den 8ten wurden 33 Rthl. 8 gl. vor einen  
Knaben aus Zweibrück Kost- und Schul-  
geld auf ein Jahr bezahlet.

Den 12ten wurden 16 gl. aus der Armen-Cas-  
sa bezahlet.

Den 14den sind 4 gl. in der Büchse gefunden  
worden.

Den

Den 20sten verehrten ein Hochedlgebohrner Herr, der Erblehn- und Gerichts-Herr in hiesiger Nachbarschaft ist, als ein sonderbarer Wohlthäter 5 Rthl. an einen Franzlonsdor vor die Wänsen, welches Allmosen denen selben, wie auch allen Seegen überhaupt, aus des vornehmen Patroni Bohnstadt Dresden, mit tausend Seegen vergelte.

Den 28sten wurden 13 gl. 5 pf. auf einer Kindtaufmahizeit freywillig in die Büchse ge-  
leget.

Den 29sten überschickte ein vornehmer Kauffmann aus Dresden in die Büchse 1 Rthl.

Den 30sten wurde auf allergnädigsten Befehl 56 Rthl. von dem Herrn Cammercassirer Chryselius, vor die eilff Soldaten-Kinder, auf die drey Monate Julius, August und September bezahlet.

Eodem zahlte aus der Armen-Cassa 16 gl. deren Vorsteher Herr Christian August Lerchner.

Den 24sten schenckte eine vornehme Frau auf der Köfner Brücke 6 Rthl. an zwen Ducaten und 12 gl. Silbergeld.

Eodem wurden 6 Rthl. vor wollen Garn bezahlet.

Monat

## Monat OCTOBER

Enthält Wohlthaten an erbaulichen Büchern, und einen Beitrag einer gratuirten Person, die den Titel eines Armenfreundes auch hoch achtet.

Den 1ten liessen die Hochreichsgräfl. Herrschaft von Hoym, auf Drösig, fünf und siebenzig Dresdner Scheffel Korn, auf die andere Helffte derer 150 Scheffel auf dieses Jahr gnädig und mildreichst abfolgen. Dafür wolle Sie Gott sättigen mit langen Leben, und ihnen sein Heil zeigen.

God. zahlte eine vornehme Handlung 12 Rthlr. Kost- und Schulgeld vor zween arme Waisenknaben.

Den 15den verehrte ein vornehmer Doctor 2 Rthlr 18. gr. vor die armen Waisen, aus Mildigkeit.

Den 16den wurden 25 Rthlr. Interesse auf ein halb Jahr, von der Wohlseel. Frau Richterin Legate, bezahlet.

God. verehrte ein frommer Buchführer aus seinem armen Vermögen, ein halb Pfund gutes Universalpflaster, und zwanzig schöne Tractätlein und Lobsprüche, an das Waisenhaus.

Ein vornehmer Kauffmann schenkte auch in Leipzig, an drey Stücken Tuch in Einkauf, 9 Rthlr. Gott segne diese Handlung und das

das ganze Haus dieses Wohlthäters, der im Vertrauen, Christum eine große Zahl Armer kleidet und den Herrn leihet; Er vergelte ihm wiederum gutes!

### Monat NOVEMBER

Enthält Wohlthaten zur Erleichterung des Winters durch Holz, durch den Segen der jährlichen Früchte, und freywillige Gaben wegen des in solchen Anstalten genossenen Guten.

Den 1sten zahlte eine Gnädige Frau Geheimde-  
rätin und Oberauffseherin vor drey arme  
Waisen 24 Rthlr. Kost- und Schulgeld.  
Der himmlische Vater gedenke an diese vor-  
nehme Wittbe in Gnaden, er leite sie nach sei-  
nem Rath und führe sie dermahlein in Lebens-  
satt in die Häuser des Friedens.

Den 2ten sind auf allergnädigsten Befehl 24  
Elfftrn. Scheite, von den Holzplatz zu Weis-  
senfels, durch den Flossvorsteher, Hr. Müll-  
lern, an das Waisenhaus geliefert worden.  
Vor diese und andere höchste Wohlthaten  
wolle der Allerhöchste unserer allergnädig-  
sten Herrschafft, nach gläubiger Ueberwin-  
dung der Welt, zu essen geben von dem Hol-  
ze des Lebens, das im Paradies Gottes ist!

Den 3ten wurden 4 Rthlr. 9 gr. Kost- und  
Schulgeld vor ein armes Vater- und Mut-  
terloses Fräulein, auf ein halb Jahr bezahlet.  
Den

Den 7den haben wir 28 Nthlr. vor erbauten Hopffen in diesem Jahr, bekommen.

Den 10den wurden von einem neuen benachbarten Erb- Lehn- und Gerichtsherrn, auf dieses Jahr 17 gr. 2 pf. Erbzinß, frey quittiret.

Den 16den haben wir 38 Nthlr. 6 gr. vor erbauten Wein in diesem Jahre, bekommen. Wobey wir erinnern, daß der Seegen Gottes an Wein und Hopffen in einem halben Mandel Jahren nicht so reichlich gewesen, als dismahl. Wunderlich sind die Werke Gottes, alles Land bete ihn an und lob-linge ihm.

Den 24sten schenkte ein frommer Graf und vielmahliger Wohlthäter 2 Nthl. 12 gl. vor hiesige Anstalten.

Den 24sten bekamen wir 5 Nthl. 6 gl. durch einen Zuwuchß des Kindviehes im Hause.

Den 27sten verehrte ein neuer Prediger bey seiner habenden Vocation 8 gl. aus seinem armen Vermögen, zur Dankbarkeit gegen die Wege Gottes.

Ingleichen verehrte ein frommer Küchschreiber eines frommen Grafens 16 gl. weil er sich 7 Jahr in seiner Profession als Wäschenhauß-Schneider allhier befunden, und Zeit  
sei-

seines Hiersehns viel Freude und Vergnü-  
gen in Gott gehabt.

Monat DECEMBER

Enthält Wohlthaten, die aus Betrachtung der  
Hulffe Gottes in Noth, gewidmet werden, und  
die in der Ordnung des Fleisses im Berufe entste-  
hen.

Den 7den haben wir 21 Rthl. 22 gr. vor er-  
bauten Wein in Köstritz, bekommen.

Eodem zahlte eine Hochadeliche Herrschafft  
15 Rthl. Kost- und Schulgeld vor einen  
armen Knaben blöden Verstandes.

Den 17den wurden auf allergnädigsten Be-  
fehl 5 Rthlr. bey Überbringung zweyer Kin-  
der aus Weissenfels, bezahlet.

Den 23sten überschickte eine sehr vornehme und  
recht fromme Wittbe drey species Ducaten  
zur Dankbarkeit, daß ihr Gott biß hieher ge-  
holffen, und im Vertrauen daß er ferner  
helffe, und ihr und ihrer Kinder Gott und  
Vater sey und bleibe; denn sie trauen auf  
ihn ewiglich. Hiezu gab noch der Überbrin-  
ger, den ein Trinckgeld gebühret hätte, 4  
gr. aus guten Herzen.

Den 26sten bekamen wir vor gesponnen Garn  
6 Rthlr. von allhier erzeugter Wolle.

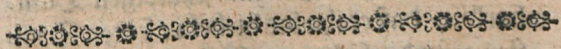
Den 29sten zahlten ein Hochedelgebohrner Hr.  
Rath und Amtmann, 15 Rthlr. zur Helffte  
auf



auf ein Jahr Kost- und Schulgeld, vor einem armen Priesterknaben.

Desgleichen 6 Rthlr. 6 gr. auf ein viertel Jahr Kost- und Schulgeld vor einem armen Waisenknaben, bey seinem Abzuge nach Torgau.

So weit gehet der besondere Seegen Gottes auf dieses Jahr. Wir loben die himmlische Treue und Erbarmung, die über uns so väterlich gewaltet hat. Wir danken seinen heiligen Namen, der sich so klärllich zu erkennen gegeben. Und alle unsere Wege sollen Gott befohlen werden, denn er sorget für uns.



Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sey fromm, so will ich dich nicht verlassen noch versäumen.



## Einnahme des Jahres 1747.

Monat JANVARIUS

Enthält Exempel der Wohlthaten frommer Kriegsbedienten, die aller Gefahr entkommen.

Den 1sten pränumerirte 7 Rthlr. ein gewesener Hr. Brückenschreiber ledigen Standes, der nach

nach Endschaft seiner Dienstverwaltung zu uns gezogen, in der Stille seine übrige Lebenszeit zuzubringen, an Kostgeld auf ein Vierteljahr.

Den 2ten schenkte ein frommer und vornehmer Kaufmann in Leipzig 8 Rthlr. an zwey Stücken Tuch im Einkauf, dem Waisenhanse.

Den 3ten verehrte ein angesehenner Doctor in Leipzig 2 Rthlr. Zuschuß vor hiesige Anstalten.

Den 9ten dieses schickte ein frommer Oberofficier aus Weissenfels, dessen Name nicht gemeldet ward, Gott zur schuldigen Dankbarkeit, daß er ihn bis hieher in seinen Diensten gesund erhalten, 1 Rthlr. 8 gr.

Den 20sten wurden 8 Eymmer Wein vor 26 Rthlr. verkauft.

Wir danken den HERRN, wir gedenken seiner Wohlthaten, die er in diesem Monat gethan. Er ist der HERR unser GOTT. Halleluja.

### Monat FEBRVARIUS

Enthält Wohlthaten, die andere veranlasset, oder die Werkzeuge der Einhäudigung sind.

Den 1sten schenkte uns Gott, nach seiner väterlichen Vorsorge vor Waisen, 9 Rthlr. zu einer Zeit, da es höchst nöthig war.

Den

- Den 5ten überschickte eine ungemeldete Wohlthäterin, durch eine verwittbete Schreibe- und Rechenmeisterin, einen species Ducaten.
- Den 16den wurden durch eine sonderliche Vorsorge des Höchsten 2 Rthlr. 15 gr. gezahlet.
- Den 17den wurden 16 Rthlr. 16 gr. allergnädigste Biersteuerbegnadigung, aus der Königl. und Churfürstl. Amtssteuer in Weissenfels, ausgezahlet. Hierzu noch 7 Rthlr. 12 gr. auf die erste Helffte der jährlich gewidmeten 15 Rthlr. als einen Zuschuß der Land- und Pfennigsteuerabgaben von den zum Waisenhaus erkauften Grundstücken, und den darauf haftenden 96 Schock.
- Den 21sten hatte 6 Rthlr. 12 gl. ein gottseeliger treuer Arbeiter an dem Waisenhause, hinterlassen.
- Den 25ten überbrachte ein frommer Prediger 11 Rthlr. 8 gr. benebst drehen Tractätlein.

### Monat MARTIVS

Enthält Wohlthaten, deren Bewerksstellung sehr sonderbar geschiehet.

- Den 2ten wurden bey Ermangelung des Geldes 50 Rthlr. aufgenommen, bey einem Wohlbekannten des Waisenhauses.
- Den 7den sind auf allergnädigsten Befehl 112 Rthlr. von dem Hrn. Cammercassirer

in Weiffenfels, auf 2 Quartale Kost- und Schulgeld bezahlet worden.

Den 9ten bezahlte ein Christl. Rauchhändler 6 Rthlr. Zuschuß vor einen armen Mutterlosen Waisenknaben aus Weiffenfels.

16 Rthlr. wurden durch sonderbahre Vorsorge Gottes dem Waisenhause baar bezahlet.

Den 17den schenkte ein ehemahls allhier gewesener Waisenknabe 1 Rthlr. 5 gr. Gott zu Ehren, und schuldiger Dankbarkeit, die er in Geistlichen und Leiblichen allhier genossen.

Den 20sten schickten 2 Rthlr. 18 gr. an einen species Ducaten, zwey gute Freunde, ebenfalls aus Dankbarkeit gegen Gott, vor die unzehligen Wohlthaten. Er wolle sie ferner vor allem Unfall väterlich behüten, und es reichlich seegnen. Dresden den 13 Merz, mit S. R. wie auch F. W. M. bezeichnet.

Den 28sten bezahlte obbenannter Hr. Brückenschreiber 7 Rthlr. Kostgeld, vor seine Person auf ein Quartal.

### Monat APRILIS

Enthält Wohlthaten die aus Betrachtung glücklicher Ehe, ingleichen auf Reisen veranlasset worden.

Den 1sten ließ Gott dem Waisenhause wiederum 14 Rthlr. 12 gr. angedenken.

Den

Den 2ten verehrte eine fromme Priesterfrau ein alt Churfürstl. Neungroschenstück, nach Vollendung funfzig Jahr glücklich geführter Ehe.

Den 10ten legte ein Königl. und Churfürstl. Amtsgleitsnehmer in die Büchse 16 gr.

Den 13den reisete eine vornehme Herrschaft allhier vorbei, und ließ von dero Bedienten 1 Rthlr. 4 gr. in die Büchse legen. Ob sie uns gleich unbekannt ist, so kennet sie doch Gott, der es vergelten wird öffentlich.

Den 14den bezahlte eine Wittbe 4 Rthlr. 8 gr. Kostgeld vor ihre Person in Abschlag.

Den 25sten zahlte ein Vater vor seinem Sohn als Mutterlose Waise 2 Rthlr. Zuschuß.

Den 26sten wurden auf der Wohlseel. Frau Richterin Legat 25 Rthlr. Interesse auf ein halb Jahr, von Hr. Steinbrechern in Leipzig, bezahlet.

### Monat MAIUS

Enthält Wohlthaten durch Collecten.

Den 2ten ist auf Allergnädigst-verwilligte Collecte bey Sr. Hochwürden, unsern hohen Hrn. Inspectore und Superintendente zu Wessfels, woselbst es eingeschickt worden, nachdem Dieselben zuvor alles Gütige zur Bewirkung mit beygetragen, wirklich eingekommen:

62

35 Rthlr.

35 Rthlr. 19 gr. 2 pf. in der Inspection Weis-  
senfels.

17 Rthlr. 21 gr. 2 pf. in der Inspection Frey-  
burg.

9 Rthlr. 3 gr. 4 pf. in der Inspection Weis-  
sensee.

8 Rthlr. 11 gr. 7 pf. in der Inspection Hel-  
drungen.

8 Rthlr. 5 gr. 7 pf. in der Inspection Langen-  
salza.

4 Rthlr. 17 gr. 7 pf. in der Inspection Dah-  
ma.

Den 3ten schenkte ein vornehmer Geheimderath  
und Stiftscauzlar, als ein von Anfang ho-  
her Wohlthäter, 1 species Ducaten, davor  
Ihnen Gott allerley Arten angenehmer  
Beglückungen ertheile.

Den 4ten wurden 200 Rthlr. welche der  
Durchl. Herzog, Herr Johann Adolph,  
in höchst Deroselben zu Leipzig niedergeleg-  
ten Testamente dem Waisenhanse Christ-  
mildest gewidmet, durch den Hrn. Wit-  
thumsrath Scherffen ausgezahlet.

Den 8ten schenkte ein frommer Herr von Adel  
8 gr. mit der rechten Hand, daß die linke es  
nicht wissen sollte.

Den 12ten pränumerirte auf ein halb Jahr  
Kost-

Kost- und Schulgeld 8 Rthlr. ein Hochwohlgebohrner Hr. geheimder Cammer- und Bergrath vor einen armen Predigersohn. Den 24sten zahlten 24 Rthlr. Kost- und Schulgeld auf ein halb Jahr mit mildesten Händen, eine Hochwohlgebohrne Frau Geheimderäthin und Oberauffseherin, vor drey arme Waisen, welche allhier unterhalten werden.

Den 21sten wurden 37 Rthlr. 1 gr. 8 pf. Colledgegeld aus der Inspection Tennstädt überschickt.

In diesem Monat sind auch auf Hochreichsgräfl. Befehl, aus Christmildesten Herzen, Fünff und Siebenzig Dresdner Scheffel Korn, zum Unterhalt vier armer Waisen, zur ersten Helfte der 150 Scheffel, durch Hrn. Verwalter Ritter, richtig gelieffert worden. Der Herr lasse es dem ganzen Hochgräfl. Hause wohl gehen, und nie an einem Guten mangeln.

### Monat JUNIVS.

Enthält Wohlthaten aus Liebe gegen arme Schül- diener, ingleichen aus dem Anblicke des Waisen- hauses, das einem zu vielen guten gedienet hat.

Den 6sten wurden 10 Rthlr. 16 gr. 4 pf. Colledgegeld aus der Inspection Ouerfurth, an- her gezahlet.

Eod. aus der Inspection Sangerhausen, 3 Rthlr.  
20 gr. 7 pf.

Den 17den wurden 9 Rthlr. vor zween Vater-  
und Mutterlose Knaben pränumeriret.

Den 18den pränumerirte 6 Rthlr. ein Hoch-  
wohlgebohrner Herr, aus milden Herzen,  
vor eines armen Schuldieners Waisen-  
mägdelein, aus Braunenrothe.

Auf Allergnädigsten Befehl wurden 24 Elfftrn.  
weiche Scheite, von dem Holzplatz bey  
Weissenfels, von dem Floßvorsteher, Hr.  
Müllern, an das Waisenhaus, übergeben.

Den 24sten wurden 40 Rthlr. 11 gr. 6 pf. in der  
Inspection Pforte, gesammlete Collecten-  
gelder übersendet.

Den 29sten verehrte ein vormahliger und wohl-  
gerathener Waisenknabe, zur Dankbarkeit  
gegen Gott, 17 gr. 6 pf.

### Monat JULIUS

Enthält Wohlthaten bey Gelegenheit persöhnlichen  
Besuchs dieser Anstalten.

Den 5ten wurden 7 gr. 8 pf. in der Büchse ge-  
funden.

Den 12ten bekamen wir 2 Rthlr. 18 gr. aus der  
Seegensvollen Hand Gottes, in unserer  
Dürftigkeit. Hierzu kam 1 Rthlr. 6 pf. vor  
erbaute Lämmerwolle.

Den



Den 20sten schenkte ein ansehnlicher Gerichts-  
director benebst einer vornehmen verwittbe-  
ten Frau Doctorin Schwester, 1 Rthlr.

Den 22sten verehrte ein frommer Rector, weil  
er allhier 5 Jahr unterhalten worden, viel  
Gutes gehdret, und einen guten Grund  
durch die wirkende Kraft Gottes geleyet,  
als ein schuldiges Dankopffer 1 Rthlr. 8 gr.

Den 26sten wurden 6 Rthlr. 8 gr. 6 pf. Colle-  
ctengelder aus der Inspection Eckartsber-  
ge anhero gesendet.

### Monat AVGVSTVS

Enthält Wohlthaten eines mildreichen Regenten, ei-  
nes löblichen Grafens und gutthätiger Ritter und  
Edler.

Den 1sten dieses wurden auf allergnädigsten  
Befehl zur andern Helffte Pfenningsteuer-  
Zuschus, 7 Rthlr. 12 gr. als ein Allmosen,  
aus der Königl. und Churfürstlichen Amts-  
steuer bezahlet.

Eodem wurden ebenfalls 16 Rthlr. 16 gr. auf  
allergnädigsten Befehl, an das Waisen-  
haus auf den andern Termin, bezahlet.

Den 2ten zahlten 15 Rthlr. auf ein halb Jahr  
Kostgeld, ein Hochwohlgebohrner Wohl-  
thäter, vor einen armen Knaben blöden  
Verstandes.

Den 3ten sind 18 gr. in der Büchse gefunden worden.

Den 4ten erhielten wir 1 Rthlr. Zuschuss vor ein armes Mägdlein aus Weissenfels.

Den 5ten schickten eine fromme Hochreichsgräfliche Herrschaft, durch ihren Küchschreiber 2 Rthlr. 12 gr.

Den 24sten wurden 2 Rthlr. 1 gr. in der Büchse gefunden.

Den 25sten wurden 4 Rthlr. 10 gr. 9 pf. Colletengeld aus der Inspection Züterbock überschicket.

Den 31sten vor gesponnen Garn von der allhier erzeugten Wolle, 6 Rthlr.

### Monat SEPTEMBER

Enthält Wohlthaten zur Fürbitte.

Den 7den überschickte ein vornehmer Priester einen species Ducaten, dessen ganzes Haus wir in unsern Gebet Gott vortragen sollen. Welches auch geschiehet.

Den 9ten verehrten ein vornehmer Bürgermeister, auch Erb- Lehn- und Gerichtsherr in hiesiger Nachbarschaft 1 Rthlr. 8 gr. an zweien Franzgulden, zur Ehre Gottes, vor dem erfreulichen Seegen, dem Er ihm beschehret.

Den 29sten schenkte ein fremder und unbekannter

ter

ter aber Gott wohlbekannter Herr, einen species Ducaten, da er sich hier umfah, und zu unterschiedenenmahlen sagte: es gefiele ihm wohl.

God. wurden 7 gr. 4 pf. in der Büchse gefunden. Den 30sten pränumerirte ein Pächter vor seinen Sohn 6 Rthlr. auf ein Quartal Kost- und Schulgeld.

Fünff und Siebenzig Dresdner Scheffel Korn zur andern Helffte, sind auf Sr. Hochreichsgräfl. Excellenz von Hoym Befehl, in diesem Monat gelieffert worden. Es müsse Ihnen solches von Gott zum ewigen Seegen angeschrieben seyn.

### Monat OCTOBER

Enthält Wohlthaten durch Erneuerung ehemahls geschencter Einkünfte.

Den 5ten bekamen wir 33 Rthlr. 12 gr. vor den in diesem Jahr erbauten Hopffen.

Den 1ten wurden auf allergnädigsten Befehl 74 Rthlr. 16 gr. Kost- und Schulgeld vor arme Soldatenkinder, so hier unterhalten werden, auf 4 Monate, durch den Hrn. Cammermeister Wiedemann baar ausgezahlt.

Den 1ten und 13den schenkten zween vornehme Herren Seniores, der eine aus Merseburg,

der andere aus Leipzig, 2 species Ducaten.  
Der Herr thue ihnen beyderseits wohl und  
lasse sie sehen den Frieden an Kindern und  
Kindeskindern.

Den 14den schenkte zur Bekleidung der armen  
Waisen ein vornehmer und nach der Probe  
der guten Früchte wahrhaftig frommer  
Mann, die Helfste des Einkaufs an 40 El-  
len Tuch. Jesus wird solche erzeigte Wohl-  
thaten zu seiner Zeit öffentlich rühmen und  
wohl belohnen.

Den 18den wurden 15 Rthlr. 16 gr. auf ein halb  
Jahr Kost- und Schulgeld vor einen Kna-  
ben aus Zwenbrück bezahlet.

Den 21sten wurden 10 Rthlr. vors Waisen-  
haus geschenket, weil auf Verlangen die  
sämtlichen Kinder bey Beerdigung einer  
hochseel. Frau Geheimderäthin und Canzla-  
rin im Leichenbegängniß zum Singen mit  
erschiene.

Den 25sten sind drey Eimer Most vor 13 Rthlr.  
verkauft worden.

Den 28sten kam von der Post ein Brief mit 2  
Rthlr. Franzgelde unvermuthet, nebst einem  
Bermahnungs- und Seegensbriefe, aus der  
Hand eines Lehrers erster Ordnung, mit der  
Überschrift aus Psalm 46, 6. Gott ist bey  
ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben.

Den

Den 31sten bekamen wir auf allergnädigsten Befehl 6 Dresdner Scheffel Korn, die vormahls von Ihro Durchl. Hrn. Herzogen Johann Adolph, aus dem Cammerguthe Langendorff, vor das Waisenhaus gemidmet worden.

### Monat NOVEMBER

Enthält Wohlthaten aus der Nähe und Ferne.

Den 1sten bekamen wir 5 Rthlr. vor gesponnenen Garn von der allhier erzeugten Wolle.

Den 3ten bezahlte eine gnädige Frau Geheimderäthin und Oberauffseherin 30 Rthlr. auf ein halb Jahr Kost- und Schulgeld.

Den 6ten bezahlten 10 Rthlr. Legatenstiftung zum Aufdingen bey den Handwerkern, wenn ein Kind eine Profession lernen will, Se. Excellenz, ein vornehmer Geheimderath und Stiftscauzlar, den Willen Dero in Gott ruhenden Frau Gemahlin anderer Ehe, Christmildesten Andenkens, gemäß.

Den 17den wurden aus Greifswalde 10 Rthlr. Kost- und Schulgeld vor ein armes Waisennägdlein bezahlet.

Den 22sten wurden auf allergnädigsten Befehl 40 Rthlr. auf zwey Jahr, aus dem Königl. Renthamte in Weissenfels, die vormahls Ihro Hochfürstl. Durchl. die Prinzessin  
**Wil-**

Wilhelmia, zum Unterhalt eines armen Mägdeleins, zu Christmildesten Andenken im Waisenhanse gewidmet, bezahlet. Hierzu kamen 33 Rthlr. 23 gr. 5 pf. auf allergnädigsten Befehl, auf zwey Jahr Erbzinshufengeld und Schloßwachtgeld, aus eben dem Königl. Renthanthe.

Den 26sten bezahlten ein Hochadlicher Wohlthäter auf ein Quartal 7 Rthlr. 12 gr. Kost- und Schulgeld vor einen armen Knaben bledten Verstandes.

### Monat DECEMBER

Enthält eine Wohlthat an einem Kinde, das durch gnädige Vorsorge dem Bettelstab wirklich entzissen worden.

Den 1sten bezahlte ein Hochedelgebohrner Hr. Rath 15 Rthl. Kost- und Schulgeld vor einen armen Priesterknaben, aus milden Herzen.

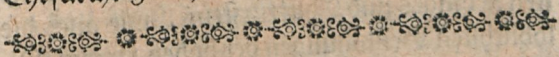
Den 2ten pränumerirten ein Hochwohlgebohrner Hr. Assessor des Oberhofgerichts 10 Rthlr. vor einen armen Vater- und Mutterlosen Waisenknaben.

God. bezahlte ein Christlicher und vornehmer Rauchhändler 2 Rthlr. Zuschuß vor einen armen Mutterlosen Knaben.

Den 23sten bekamen wir 20 Rthlr. 15 gr. vor einen Segen, den uns Gott in der Haushaltung an der Viehzucht hat angedeyhen lassen.  
Den

Den 28ten erhielten wir aus der Seegenshand  
 unsers gnädigen und barmherzigen Gottes  
 und rechten Versorgers der Waisen und  
 Wittben, 4 Rthlr. 18 gr.

So viel Fußtapffen der göttlichen Vorse-  
 hung enthält dis Jahr gegenwärtige Nachricht,  
 davor derselben Anbetung, Lob, Ruhm und  
 Ehrfurcht gebühret.



HERR, laß den Thron deiner Herrlich-  
 keit nicht verspottet werden, gedenke  
 doch, und laß deinen Bund mit uns  
 nicht aufhören. (Jerem. 14, 21.)



## Einnahme des Jahres 1748.

### Monat JANVARIUS

Enthält Wohlthaten die ausnehmend wichtig sind,  
 und auch solche, die zur Erinnerung dienen.

Gleichwie Schulen und Waisenhäuser dar-  
 innen den kleinen Kirchen gleichen, das die Ju-  
 gend zur Erkenntniß Gottes, zur Ausübung  
 des Christenthums und zum Gebet angewie-  
 sen

fen wird; Also sind dieselben auch auf der andern Seite zum Nutzen des gemeinen Wesens abgezielet, indem darinnen im Lesen, Schreiben, Rechnen und andern Künsten, zur Vorbereitung aufs künftige Unterricht pfeget gegeben zu werden. Zu dessen Erwekung hat die herzlenkende Kraft Gottes, die allerhöchsterlauchtete Einsicht unsers Allerdurchlauchtigsten Königes und Churfürstens, wie auch die löblichsten Bemühungen der hohen Herren Ministrorum geleitet, daß in allergnädigsten Befehlen unsern und allen andern Wohlthätern guten Absichten, höchster Beyfall gegeben, und befohlen wird, selbige zu erhalten. Denn zu Anfange dieses Jahres wurden auf allergnädigsten Befehl 56 Rthlr. aus der Königl. Renthsammer auf 3 Monate bezahlet. Nun müssen unsere Feinde schweigen, die nach Ableben unsers Durchl. Herzogs, in Deroselben, entgangenen Wohlthaten, das Garaus vor uns ausrufften.

7 Rthlr. ließ ein frommer Kauffmann an Tucheinkauf an der Neujahrsmesse in Leipzig, wiederum zu gute gehen.

Den 5ten wurden der Wohlseel. Frau Richterin Legat an 1000 Rthlr. baar ausgezahlet, vor welches ein schönes Fleck Holz, welches



welches ohngefehr 8 Acker ausmacht, er-  
 kauffet worden. Und ist dabey merkwürdig,  
 daß schon bey des Wohlseel. Buchens Zeiten  
 dieser Kauf des Holzes im Schwange gegang-  
 en; die weise Vorsorge Gottes aber, die  
 noch dauret, hatte es bis auf diesen Zeit-  
 punct verspart.

Eod. sind 23 Rthlr. Interesse, auf ein halb Jahr  
 von der Wohlseel. Frau Richter in Legat,  
 gezahlet worden. Und ist hiermit der Be-  
 schluß.

Den 6ten pränumerirte ein vornehmer Kauf-  
 mann in Leipzig, 10 Rthlr. auf ein halb  
 Jahr Kostgeld, vor ein Mägdelein blödem  
 Verstandes.

Eod. 2 Rthlr. 12 gr. ein angesehenner Herr Do-  
 ctor in Leipzig.

Eod. ein anderer Liebhaber der hiesigen Anstalt-  
 ten auf der Rathswage in Leipzig 2 gr.

Eod. eines frommen Kürschners und Rauch-  
 händlers Sohn, schenkte von seiner reichen  
 Taubenpflege, zwey Paar, zur Erinnerung,  
 daß wir ohne Falsch seyn solten, wie die  
 Tauben.

Den 8ten schenkte ein gottseeliger und durch gu-  
 te Werke wohlbekannter vornehmer Kauf-  
 mann in Leipzig, eine halbe Haut englisch  
 Pfundleder, den Kindern zu Schuhen.

Den

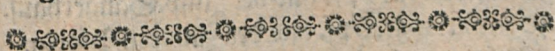
Den 14den pränumerirte ein Hochwohlgeb. Wohlthäter 6 Rthlr. Zuschuß an Kost- und Schulgeld vor ein armes Mägdelein.

Den 29sten überschickte ein wohlangesehener und frommer Rauchhändler aus Weissenfels einen species Ducaten Zuschuß, vor einen armen Mutterlosen Waisenknaben.

Bei denen verschiedenen merkwürdigen Seegnungen und Umständen erinnert sich der Waisenvater des Segens, welchen der in Gott ruhende Hr. Oberhoffprediger Schuhmann beym Anfange seines Berufs, und zu dessen Darstellung, den 18den May 1741. ihn folgendermaßen ertheilte: Ihr seyd der Mann, den Gott vor diesemahl zu seinem Werke ersehen, gehet nur getrost hin, und der Segen des seel. Buchens ruhe zwiefältig auf euch; Bezeichnete ihm dabey mit dem heiligen Creuz im Nahmen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, nechst dem Beschluß: Gehet hin in Frieden. Und das hat Gott an seinem Werk treulich erwiesen, besonders auch in der sonderlichen Wohlthat, die bey des seel. Buchens Zeiten von der wohlseel. Frau Richterinn, denen Anstaltten im Testamente zwar versprochen worden, in diesem Monat aber allererst

erst in seine Erfüllung gekommen, ohngeachtet es damit sehr gefährlich geschienen.

Wir setzen der Erzählung von dem gnädigen Andenken Gottes vor die Armen vor dißmahl die völligen Grenzen, und machen den Beschluß in Dankbarkeit und Ergebung an seine heilige Wege aufs Künfftige.



### Anhang.

Nachdem in der nechstvorgehenden Fortsetzung von der Einrichtung derer Schulanstalten und gewöhnlichen Betstunden hinlängliche Beschreibung gegeben worden, und es damit noch immer einerley Bewenden hat: so haben wir uns überredet, wir könten vermahlen uns darauf beziehen.

I. Wir gedenken vielmehr nochmals die sonderliche Gnade unserer allegnädigsten Herrschaft, da Sie durch gütigsten Vorschub und liebevolle Bemühungen, unsers Hochw. Hrn. Inspect. und Superintendentis zu Weisensfels, auf unser allerunterthänigstes Suchen, eine Collecte in der Thüringischen Landesportion, aus folgenden Seegen, zu sammeln befohlen:

35 Rthlr. 19 gr. 2 pf. aus der Inspect. Weissenf.  
 17 Rthlr. 21 gr. 2 pf. aus der Inspect. Frenburg.  
 9 Rthlr. 3 gr. 4 pf. aus der Insp. Weissenfee.  
 8 Rthlr. 11 gr. 7 pf. aus der Insp. Helbrungen.  
 8 Rthlr. 5 gr. 7 pf. aus der Insp. Langensalka.  
 4 Rthlr. 17 gr. 7 pf. aus der Insp. Dahma.  
 37 Rthlr. 1 gr. 8 pf. aus der Insp. Tennstedt.  
 10 Rthlr. 16 gr. 4 pf. aus der Insp. Ouerfürth.  
 3 Rthlr. 20 gr. 7 pf. aus der Insp. Sangerhaus.  
 40 Rthlr. 11 gr. 6 pf. aus der Inspect. Pforta.  
 7 Rthlr. 1 gr. 6 pf. aus der Insp. Eckartsberga.  
 4 Rthlr. 10 gr. 9 pf. aus der Inspect. Züterbog.

Hierbey wird zugleich allen hohen und niedrigen mildreichen Wohlthätern zum Lobe und Preiß Gottes gemeldet, daß davor die vor 2 Jahren eingefallene Ställe und Holzschuppe, auf 63 Ellen lang und 14 Ellen breit, numehro völliig und auf eine beqveme Art, in Ansehung der Holzschuppe, wie auch Wasch- und Schlachthaus, nechst einer dauerhaften steinern Treppe in den obern Garten, verfertiget worden.

II. Was anlanget den göttlichen Seegen in Zuwachs der Früchte und Nussungen: So können a) alljährlich 50 bis 60 Schock Holzwellen gehauen werden. b) Haben wir im Jahr 1746. vor 25 Eymern Most, die wir gebauet, 80 Rthlr. 2 gr. bekommen, und vor 16 Tonnen Hopffen

28 Kthlr. c) Desgleichen an Früchten, da in diesem Jahre Mißwachs gewesen, nach Abzug des Saamens, 154 Scheffel Korn zum Brod, dazu die Hochgräfl. Herrschaft in Dröyßig 150 Scheffel Korn reichen lassen, wie denn auch 6 Scheffel aus dem Cammergute Langendorff noch hinzu gekommen. Auf daß wir täglich einen Dreßdner Scheffel zu genießen gehabt haben, hat Gott noch zu den obberührten das übrige versehen. An Gerste haben wir 52 Scheffel ein Viertel erbauet, da denn noch viele Scheffel erkauft worden, allermassen jene kaum zum Brauen gereicht. An Erbsen haben wir 12 Schffl. ein Viertel, und an Linsen 3 Schffl. eingeerndet. An Hafer aber sind ohngefehr 169 Schffl. erbauet worden, welche vor 3 Ackerpferde und Federvieh, nach Abzug des Saamens, nicht zulänglich gewesen, wie jedern Deconomo befallen wird. Gott hat jedoch den Mangel allezeit zu ersetzen gewußt.

Im Jahr 1747. hat uns Gott an Wein 3 Eimer beschehret, davor wir 13 Kthlr. bekommen, an Hopffen aber 69 Tonnen, die Tonne zu 12 gr. gerechnet, macht in Summa 34 Kthlr. 12 gr. a) an Feldfrüchten sind geerndet worden 106 Schock 2 Mantel Korn, welche gegeben 238 Schffl. davon 32 Schffl. wieder

ausgesäet worden. b) Weizen 11 Schock, da-  
 von gedroschen worden 22 Schffl. ausgesäet  
 aber 2 und ein halber Schffl. c) An Erbsen 14  
 Schock 3 Mantel und 5 Bund, woraus 22  
 Scheffel gedroschen worden. d) An Gerste 24  
 Schock 2 Mantel, welche gegeben 97 Schffl.  
 davon 10 Schffl. zur Ausfaat bestimmet sind.  
 e) An Hafer sind 47 Schock 2 Mantel 13 Gar-  
 ben, welche gegeben 235 Schffl. davon kommet  
 35 Schffl. zur Ausfaat.

III. Was anbetrifft die Ausgabe in Vergleichung der Einnahme: So können wir in gegenwärtigen engen Raum überhaupt solches anzeigen:

Einnahme	Ausgabe
im Jahr 1746.	im Jahr 1746.
Sa. 895 rthl. 11 gr. 7 pf.	1024 rthl. 17 gr. 4 pf.
im Jahr 1747.	im Jahr 1747.
Sa. 1185 rthlr. 6 gr. 2 pf.	1207 rth. 9 gl. 4 pf.
im Monat Jan. 1748.	im Monat Jan. 1748.
Sa. 1109 rthlr. 6 gr.	1037 rthlr. 23 gr. 11 pf.
Sa. Srm. auf 2 Jahr 1 Monat	Ausgabe desgleichen
3199 rthlr. 22 gr. 9 pf.	3270 rthlr. 2 gr. 7 pf.

IV. Wir haben auch nicht nicht unterlassen wollen, zur Ehre des unsterblichen Gottes und zur Beschämung dererjenigen, welche eitle Boten der Nachrichten von dem gänzlichen Untergange dieses Hauses abgegeben, die allermildesten Begnadigungen unsers Allergnädigsten Landesvaters beizufügen.

I.

Friedrich August,

König und Churfürst etc.

Hoch- und Wohlgebohrner, Vester, Räthe, liebe Getreue: Wir haben uns aus eurem sub dato den 22. Aug. a. c. erstatteten unterthänigsten Berichte, geziemend vortragen lassen, was ihr, wegenderer, dem Waisen-Hause zu Langendorff, vormahls geordneten Begnadigungen, an Geld und Geträyde gehorsamst angezeigt. Gleichwie Wir nun wegen fernereitiger Bezahlung dererjenigen 224 Rthlr. welche ermeldtes Waisenhaus sonst aus hiebevoriger Fürstlicher Weißenfelsischer Renth-Cammer Jährlich erhalten, an unsern Cammer-Meister Wiedemann, unterm heutigen Dato besondere  
Ber-

Verfügung getroffen ; Als haben Wir, was die aus Unserm Renth-Amte Weissenfels, an das Langendorffische Waisen-Haus Jährlich bezahlten 20 Rthlr. betrifft, nicht nur den Gnädigsten Entschluß gefasset, daß sothane zwanzig Thaler vom 17den May a. pr. an fernerhin und biß auf weitere Verordnung, gegen des Waisenvaters jedesmahl darüber auszustellende Quittung fortgereicht, und Krafft dies in Rechnungs-Ausgabe passirend verschrieben werden mögen, sondern wollen auch Gnädigst geschehen lassen, daß mit Abschreibung derer auf einigen, zu mehrerwehnten Waisenhause gehörigen Grund-Stücken, haßtenden Amts-Gefälle, an :

10 Rthlr. 21 Gr. 7 drey Viertel pf. jährlichen Erbzinßen.

5 Rthlr. 7 Gr. 10 pf. Hussen-Geldern.

18 Gr. 3 pf. Schloß-Wach-Geldern.

An Getrande

3 Hbzm.  $3\frac{1}{2}$  Ams Fahr- und Geschos-Hafer.

$\frac{1}{4}$  Ams Geschos-Korn.

$8\frac{2}{3}$  Ams Zins-Korn.

$8\frac{2}{3}$  Ams Zins-Hafer.

eben=



ebenfalls bis auf Hinterziehen, continuiret, und wenn zufrörderst obspecificirte Amts-Gefälle, bey denen respect. Amts- und Rechnungen behörig in Einnahme gebracht worden, als Wegfall in Ausgabe verschrieben werden. Und habt ihr euch hiernach gehorsamst zu achten, und das diesfalls nöthige weiter zu verfügen, gestalten wegen desjenigen, was oftberührtes Waisenhaus zeither von unsern Cammer-Gute Langendorf bekommen, besage des copenlichen Anschlusses, besondere Verordnung geschehen. Datum Dresden den 19den Septemb. 1747.

Otto Friedrich Zanthier.

Christian August Menius.

An  
den wirklichen Geheimden Rath und Landes-Hauptmann Grafen von Brühl, Oberaufseher von Funck, Beamte und Kornschreiber Möllner zu Weiffensels.

Die dem Waisenhause zu Langendorf vormahls geordneten Begnadigungen und Getrayde betr.

Von GOTTES Gnaden Friedrich  
August, König in Pohlen ꝛ. Her-  
zog zu Sachsen, Jülich, Cleve,  
Berg, Engern und Westphalen ꝛ.  
Churfürst ꝛ.

Hoch- und Wohlgebohrner, Bester,  
Räthe, liebe Getreue. Demnach Wir  
nicht nur Gnädigst resolviret, daß die biß-  
her von unserm Cammer-Gute zu Langen-  
dorff an dasiges Waisenhaus jährlich gelie-  
ferte sechs Dresdnische Scheffel Korn vom  
17 May a. pr. an, fernerhin und biß auf  
weitere Verordnung, gegen des Waisen-  
Vaters jedesmahl darüber auszustellende  
Quittung, verabsolget, und Krafft dieß in  
Rechnungs-Ausgabe passirend, verschrieben  
werden mögen, sondern Gnädigst geschehen  
lassen wollen, daß mit Abschreibung derer  
auf einigen zu erwehnten Waisen-Hause ge-  
hörigen Grund-Stücken haftenden, und an  
unser Cammer-Guth Langendorff zu entrich-  
tenden Gefällen an

1 Rthlr. 17 gr. 11 pf. Erb-Zinsen, und

1 Rthlr. 23 gr. Hufen-Gelder

eben-

ebenfalls bis auf Wiederabstellen continui-  
ret, und wenn zuörderst nur specificirte  
Gefälle bey der von dir, den Verwalter füh-  
renden Rechnung, behörig in Einnahme ge-  
bracht werden, als Wegfall in Ausgabe ver-  
schrieben werden; Als habt ihr euch allent-  
halben hiernach gehorsamst zu achten, und  
das disfalls Nöthige weiter zu verfügen. Da-  
ran geschiehet unser Wille und Meynung.  
Datum Dresden den 19. Septemb. 1747.

Otto Friedrich Zanthier.

Christian August Menius.

3.

Friedrich August,

König und Churfürst ꝛc.

Lieber Getreuer; Nachdem Wir zu  
Unterhaltung des Waisenhauses zu Langen-  
dorff 200 Rthlr. und zu Versorgung des  
darinnen befindlichen kleinen Husaren, Nah-  
mens Michael, 24 Rthlr. vom 1. Jun. a. c.

d 5

all-

alljährlich ausgefeket, inmassen aus Copenli-  
cher Innlage mit mehrern zu ersehen ;

So befehlen Wir hiermit, du wollest  
sothane zwey hundert vier und zwan-  
zig Thaler, alljährlich von gedachter Zeit,  
nehmlich den 1. Jun. a. c. an, und zwar so  
viel die darunter befindlichen 24 Rthlr. vor  
den kleinen Husaren Michael anbetrifft, bis  
zu unserer weitem Berordnung, gegen des  
Waisen-Vaters zu gedachten Langendorff,  
jedesmahl darüber auszustellende Quittung,  
bezahlen, und nach Maßgebung unsers Gnä-  
digsten Special-Rescripts vom 7den Sept.  
a. c. in Ausgabe passirend, verschreiben.  
Daran geschiehet unser Wille und Meynung,  
Datum Dresden am 19. Septembr. 1747.

Joh. Chr. Gr. v. Hennike.

Johann Friedrich Hausius.

An  
Cammermeister  
Wiedemann.

Zum

Zum Beschluß

Fügen wir auch bey eine Formel des Gebets und Fürbitte, welche uns bey Verfertigung dieser Nachricht, ein Mitglied des Waisenhauses gegeben, das sich dessen zur besondern Erbauung bedienet.

**T**reuer und Hochverdienter Hey-  
land! Preis und Ehre und  
Herrlichkeit sey dir gebracht, für  
alle deine Treue und Gnade, die  
du uns bis hieher erzeiget hast,  
auch für das Wort, das uns bis-  
her und heute in Ruhe und Frie-  
den verkündiget worden. O! seeg-  
ne es doch bey allen und jeden,  
die wir es gehöret haben. Nimm  
hin

hin unsere Herzen, reiß sie loß  
 von der bösen Welt und ziehe sie  
 zu dir, daß sie mit dir vereiniget  
 werden. Gieb uns, HERR  
 JESU! einen solchen Sinn,  
 der allen Wesen dieser Welt ab-  
 saget, dich in unsere Arme zu  
 fassen, und im Glauben dich zu  
 ergreifen, wenn du uns mit aus-  
 gespannten Armen entgegen kom-  
 mest, unsere Seelen zu erretten,  
 und Kinder, Söhne und Töch-  
 ter der ewigen Seeligkeit aus  
 uns zu machen. Segne auch  
 von oben herab unsere Allerdurch-  
 lauchtigste Herrschaft; segne nach  
 deiner grossen Gnade und Barm-  
 herzigkeit das ganze Königliche  
 und

und Churfürstliche Haus Sach-  
 sen, und laß es dir von uns im  
 Waisenhouse insonderheit anbe-  
 fohlen seyn. Lege, o barmherzi-  
 ger Heyland! Deine Seegens-  
 hand auf dasselbe; dem wen du  
 seegnest, der ist und bleibet ge-  
 segnet ewiglich. Du wollest  
 aus Gnaden so viel Gutes auf  
 die Allernädigste Herrschafft le-  
 gen, daß auch in den nachfol-  
 genden Zeiten dein Nahme dar-  
 über gelobet werde und wir uns  
 mit dem ganzen Lande darüber  
 freuen mögen. Du wollest az-  
 ber auch hinwiederum so viel Gu-  
 tes auf das ganze Land legen,  
 daß sich unsere Allerdurchlauch-  
 tig-

tigste Herrschafft hinwiederum über das Wohl der Unterthanen, und auch sonderliche über hiesige Anstalten und Werke des Allers höchsten freuen mögen. Du wollest ferner, o Unbetungswürdigster Erlöser! Deinen Segen auf alle Unsere Wohlthäter legen, ja auf alle und jede, die sich deiner armen Glieder annehmen, thue ihnen hinwiederum wohl, und lasse sie sämtlich als Bäume seyn, welche am Bache gewurzelt sind, und ihre Früchte zu seiner Zeit bringen. Insonderheit lege auf das Hochgräfliche Dröysiger Haus, und auf die Gnädigen Herren Grafen aus Gnaden  
so



so viel Segen, daß sie sehen,  
wie du ein so reicher Bergelter  
milder Wohlthaten bist dem, der  
so reichlich wohl thut den Armen  
und Dürfftigen. Gieb, daß ihr  
Glaube in aller Welt bekannt  
werde, und der Ruhm desselben  
überall erschalle.

Uns aber alle wollest Du lebens-  
dig, grünend und blühend ma-  
chen durch Dein seligmachendes  
Evangelium, zum grossen Preis  
Deiner Herrlichkeit und zu Aus-  
breitung Deines hiesigen Werks,  
Amen.

HERR JESU! das gieb  
aus Gnaden, um Deiner unend-  
lichen Liebe willen, dadurch du  
für

für uns gelitten hast, um unsert-  
willen gestorben, und uns zu gu-  
te wieder auferstanden bist. Dir  
sey Preis, Ruhm und Ehre in  
alle Ewigkeit, Amen, Amen.



E R R A T A.

- p. 4. lin. 26. pr.: Und da er deren l. Und da er  
von deren  
p. 19. lin. 14. pr. Und der l. Und er  
p. 22. lin. 9. pr. Den 25sten habe l. Den  
25sten sind  
l. c. lin. 11. pr. geborget. l. geborget wor-  
den.  
p. 27. lin. 3. pr. gratuirten l. graduirten.

Gott allein die Ehre.



WIC

3358

19/17.

ULB Halle 3  
003 080 706

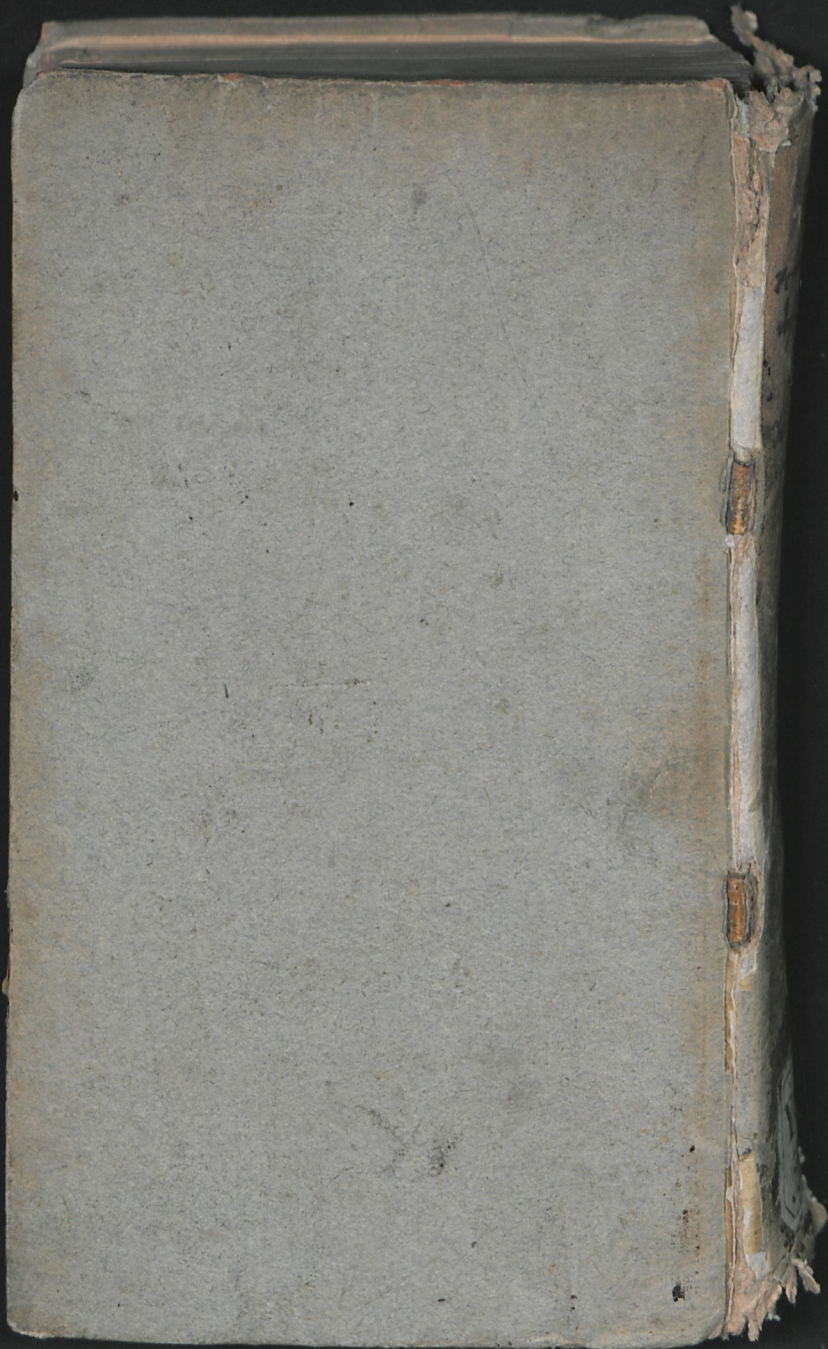


sb

1078

1078







Centimetres  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19

# Farbkarte #13

Blue  
Cyan  
Green  
Yellow  
Red  
Magenta  
White  
3/Color  
Black

B.I.G.

urzen un  
des gü  
v u  
Was  
be  
nächst  
den zwoel  
174  
m Ruhm  
m Gedächtni  
n Waisen zu  
edenheit mit  
Weißheit; u  
allen  
von einem  
Dtt Des Fr  
Beiffenfels, s